© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Folder Flammenfrauen 07.11.2002 9:40 Uhr Seite 1

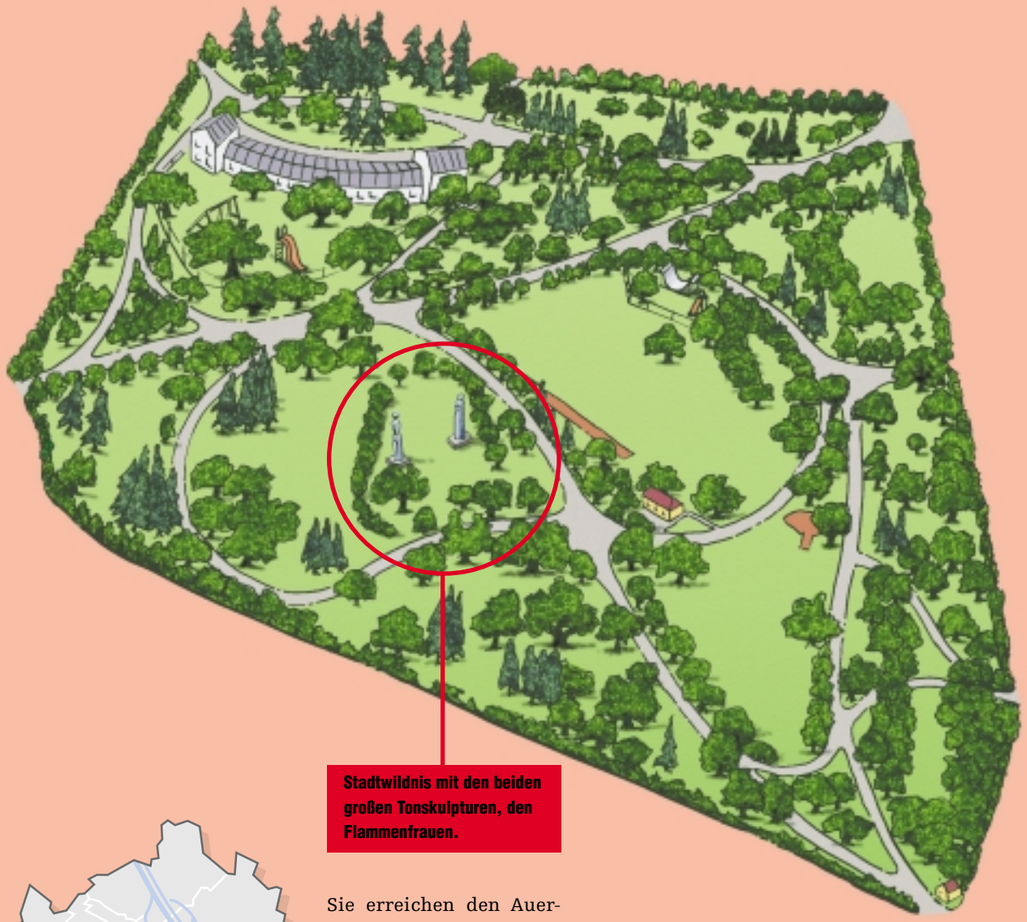
Der Mensch als Teil der Natur.

Der Mensch ist Teil der Natur, er lebt mit ihr, er lebt in ihr. Er braucht die Beziehung zu ihr um seiner selbst willen, als Teil seiner körperlichen und seelischen Gesundheit. Darauf weisen zwei aus Ton gefertigte Skulpturen am Rande der Wildnisfläche hin: die Flammenfrauen „Sarah“ und „Johanna“ von der Künstlerin Charlotte Seidl. Sie markieren den Raum, in dem Wildheit zugelassen wird, sie schlagen eine Brücke zwischen Mensch, Natur und Kunst. Wer vor den Flammenfrauen steht, schaut hinein in die Stadtwildnis, so als würde man durch eine offene Tür in ein Zimmer blicken, in dem es sprießt und grünt. Die Flammenfrauen als Symbol für den Menschen machen (selbst)verständlich, dass jeder Mensch in den Prozess der Natur eingebunden ist – und sie stellen die zentrale Frage im Stadt-Naturschutz: Wie viel Raum geben wir der Natur – Raum in unseren Städten, in unseren Gärten, in unseren Köpfen und in unseren Herzen? Mit Sarah und Johannna bekommt die Natur einen Partner, eine Partnerin: den Menschen als Wächter, als Bewahrer, als Raum Schaffender und Raum Gebender, als Teil der Natur.

Wiener Umwelt-Hotline 4000-8022
uh@m22.magwien.gv.at
http://www.wien.at/ma22/
Folderservice: 4000-88220

StaDt Wien
Wien ist anders.

Stadtwildnis zulassen, der Natur Raum geben.



Stadtwildnis mit den beiden großen Tonskulpturen, den Flammenfrauen.

Sie erreichen den Auer-Welsbach-Park mit der U4 (Haltestelle Schönbrunn) oder mit den Linien 10, 52 und 58 sowie 10A und 57A.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 22 – Umweltschutz, Ebendorferstraße 4, A-1082 Wien. **Redaktion:** Wolfgang Gatschnegg, Josef Mikocki. **Grafik Design:** Harald Ergott. **Druck:** MA 54 – Druckerei, Am Modenapark 1–2, A-1030 Wien. Gedruckt auf ökologischem Papier gemäß der Mustermappe der Stadt Wien. 2002

Stadtwildnis
im Auer-Welsbach-Park.

MA 22 Mit unserer Umwelt

StaDt Wien
Wien ist anders.

© download unter http://www.wien.gv.at/umweltschutz/

Ein Blick auf eine Natur-Oase mitten in der Stadt.

Natur-Oasen in der Stadt.

In der Stadt sind Restflächen übrig geblieben, auf denen Natur sich spontan entwickeln darf – hier eine Gstätten, da eine Brache, hier eine Blumenwiese, dort ein rückgebauter Bach. Solche Flächen werden gefördert und erhalten. Der Natur Raum geben, „gepflegte“ Stadtwildnis zulassen. Das ist ein wichtiges Ziel der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22), die auch für den Naturschutz in Wien verantwortlich ist.

Ein Beispiel für die naturbelassenen Flächen in der Stadt befindet sich im Auer-Welsbach-Park im 15. Bezirk. Mitten in der historischen Parkanlage, zwischen Sportplätzen und Hundeauslaufzonen, hat sich über die Jahre hinweg ein Lebensraum entwickelt, der Artenvielfalt zulässt.

Besucher, die diese Stadtwildnis erleben wollen, können sie ganz einfach finden. Zwei große Tonskulpturen, die so genannten „Flammenfrauen“, stehen auf der Wiesenfläche als Symbol dafür, wie sehr der Mensch mit der Natur verbunden ist und wie sehr er sie zum Leben braucht.

Der Auer-Welsbach-Park.

Der 14 Hektar große Auer-Welsbach-Park zwischen dem Technischen Museum und dem Schönbrunner Schloss gehört zu den größten historischen Parkanlagen Wiens. 1890 wurde der Park im englischen Stil angelegt. Die Gärtner pflanzten markante, große Bäume, Baumgruppen und Alleen, bunt blühende Sträucher und Büsche. Gesetzt wurden die Pflanzen in perfekt angeordneten Reihen, Bögen und Kreisen, die große Räume sichtbar und weite Durchblicke möglich machen. Mit der Parkgestaltung wollte man die Idealvorstellung von Natur in dieser Zeit verwirklichen.

Foto: Gisela Erlacher

Mehr als 100 Jahre sind seither vergangen. Die Baumriesen mit ihren mächtigen Kronen stehen noch heute. Der größte Baum – eine Stieleiche – hat einen Kronendurchmesser von 56 Meter. Die Wege und die historische Gestaltung sind bis heute erhalten geblieben.

Platz für Stadtwildnis.

Der Auer-Welsbach-Park ist mehr als eine historische Parkanlage. Mitten im Park auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern durfte sich Natur pur entfalten. Hier wurde und wird Stadtwildnis erlaubt. Das ist einem besonderen Umstand zu verdanken. 1919 bauten die Stadtväter an dieser Stelle ein Kinderfreibad. In den 90er Jahren kamen dann die Bagger und rissen das Freibad ab. Seither liegt die Fläche brach. Tiere und Pflanzen haben auf dem trockenen Boden ihre Chance genutzt. Ein Lebensraum ist entstanden, der vieles bietet, was an anderen Stellen im Park durch die intensivere Pflege fehlt.

Die Vielfalt spontaner Natur.

Eine große Wiese – ein Mosaik aus Trittrasen, Glatthaferwiese und Pionier-Trockenrasen – bildet das Zentrum der Ruderalfläche. An manchen Stellen blüht der Klee fast das ganze Jahr über in bunten Farben von weiß bis rot – von gelb bis lila. Im Herbst steht das Gras hoch und glänzt im Licht der Spätsommersonne von goldgelb bis ocker. Bäume, Hecken und Büsche – vom Dirndlstrauch bis zum Weißdorn – säumen den Rand der Graslandschaft. Die rosa Blüten der Wildrose blinzeln den ganzen Sommer zwischen den grünen Blättern hervor. Im dichten Gehölz bauen Singvögel ihre Nester. Rotkehlchen, Grünling & Co lassen sich die roten Beeren des Pfaffenhütchens, die Früchte des Hollunderstrauches oder die roten Hagebutten schmecken.

Der Natur Raum geben.

Die Stadtwildnis soll erhalten bleiben. Hier kann man die Spontanität und den Reichtum von Natur erleben, das Wachsen und Welken, die Schönheit und Vergänglichkeit. Um den Charakter dieser Stadtwildnis zu bewahren, müssen aber fallweise auch Pflegemaßnahmen von der MA 42 – Stadtgartenamt gesetzt werden. Sie verhindern, dass die Fläche komplett zuwächst. Die Wiese wird hin und wieder gemäht, die Gehölze werden dezent zurückgeschnitten. Denn die Wildnis soll den großzügigen Charakter des Parks nicht beschneiden. Die Besucher sollen die Möglichkeit haben, Stadtwildnis zu spüren und zu erleben, ohne sie als störend zu empfinden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Naturschutz - Studien der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Stadtwildnis im Auer-Welsbach-Park 1-2